

# Freiwillige Feuerwehr Wolnzach



Rückblick 2021

# Jahresbericht



---

## Jahresbericht 2021

### Bericht des Kommandanten

Die Corona-Pandemie bestimmte leider auch wieder das Jahr 2021. Ständig mussten wir uns mit geänderten Vorschriften und Verboten beschäftigen. Aber mit einem bisher hervorragend funktionierendem Hygienekonzept, konnten wir alle notwendigen Übungen durchführen und alle Einsätze ohne Einschränkungen bestreiten. Ein Höhepunkt im Jahr war sicherlich die Fahrzeugweihe der beiden „neuen“ Wechselladerfahrzeuge. Mit kirchlichem Segen und Blasmusik feierten wir diesen wunderschönen Tag.

Die Beschaffung eines neuen Mannschaftstransportwagen wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen und somit konnte das Fahrzeug bestellt werden. Besonders hervorheben muss man hier, dass die Ausschreibung von der Feuerwehr selbst gemacht wurde und so der Gemeinde hohe Kosten für ein Ingenieurbüro erspart blieben. Ein großer Dank an dieser Stelle an das „Beschaffungs-Team“ für die geleistete Arbeit.

Im vergangenen Jahr waren die Einsatzzahlen im Vergleich zu den vergangenen Jahren wieder rückläufig. Auch die Baustelle auf der BAB A9 die im November 2021 nach 2 Jahren abgeschlossen wurde, verursachte nicht die befürchtete Erhöhung der Einsatzzahlen und auch vor schwereren Unfällen in diesem Bereich wurden wir verschont. Ein Alarm im Baustellenbereich ist aber dennoch erwähnenswert. Kurz vor Abschluss der Arbeiten auf der A9 wurden wir zu einem Verkehrsunfall gerufen. Etwa 3 Kilometer vor der Einsatzstelle kamen wir im Stau nicht mehr weiter und mussten wie die anderen Verkehrsteilnehmer ca. 2 Stunden im stehenden Verkehr verbringen, während die Kameraden aus Langenbruck den Einsatz abarbeiteten.

Zum Ende des Berichts möchte ich mich bei meinem Stellvertreter und den Löschmeistern bedanken. Der größte Dank in diesem Jahr geht an die gesamte Mannschaft, die trotz kurzfristiger Änderungen der Corona-Vorschriften immer fleißig geübt und Verständnis für die Situation gezeigt haben. Ein herzlicher Dank auch die beiden Gerätewarte, auf die immer Verlass ist. Ein besonderer Dank geht auch an Herrn 1. Bürgermeister Jens Machold, Herrn 3. Bürgermeister Werner Hammerschmid als Feuerwehrreferent, Herrn Kämmerer Markus Rieder und der gesamten Gemeindeverwaltung für die stets gute Zusammenarbeit.

Auch in dieser schwierigen Zeit war auf die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach im Ernstfall immer Verlass. Es zeigt den Zusammenhalt der aktiven Mannschaft und die gute Kameradschaft untereinander.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Georg Mirlach  
Kommandant FF Wolnzach

## Ausbildung und Lehrgänge 2021

Im Jahr 2021 konnten trotz der Pandemie zahlreiche Übungen abgehalten werden. Hier auch ein großer Dank an alle Ausbilder.

### Übungen und Ausbildungen 2021

Ausbildung Aktive:	112 Ausbildungen	1.723 Stunden
Ausbildung Jugend:	25 Ausbildungen	285 Stunden
Dienstsport:	28 Ausbildungen	108 Stunden
Brandschutzerziehung:		15 Stunden

Summe: **2131 Stunden**

### Lehrgänge 2021

Bauer Markus	Gruppenführer	Feuerwehrschnule Würzburg
Duna Christian	ABC Führer	Feuerwehrschnule Geretsried
Huber Matthias	Leiter Atemschutz	Feuerwehrschnule Regensburg
Kerndl Thomas	Zugführer	Feuerwehrschnule Regensburg
Laukant Kevin	ABC Grundlagen	Feuerwehrschnule Regensburg
Schönhaber Florian	THL Block 1-4	Feuerwehrschnule Regensburg

Brüstl Jürgen	Reanimationsschnule	Wolnzach
Eberl Simon	Reanimationsschnule	Wolnzach
Grasschnopp Bastian	Reanimationsschnule	Wolnzach
Hecht Melanie	Reanimationsschnule	Wolnzach
Huber Matthias	Reanimationsschnule	Wolnzach
Kerndl Thomas	Reanimationsschnule	Wolnzach
Kersten Michael	Reanimationsschnule	Wolnzach
Laukant Kevin	Reanimationsschnule	Wolnzach
Muhr Reinhard	Reanimationsschnule	Wolnzach
Schönhaber Florian	Reanimationsschnule	Wolnzach

Eberl Thomas	Drehleitermaschninist	Neustadt
--------------	-----------------------	----------

Grasschnopp Bastian	CSA Träger	Geisenfeld
Hammerschnid Simon	CSA Träger	Geisenfeld

Eberl Simon	Atemschutzgeräträger	Schweitenkirchen
Grasschnopp Bastian	Atemschutzgeräträger	Schweitenkirchen
Hammerschnid Simon	Atemschutzgeräträger	Schweitenkirchen

Eberl Christoph	Sprechfunker	Reichertshofen
Eberl Simon	Sprechfunker	Reichertshofen
Huber Michael	Sprechfunker	Hohenwart
Krapf Michael	Sprechfunker	Hohenwart
Huber Matthias	Maschinist LF	Münchsmünster
Ismann Florian	Maschinist LF	Münchsmünster
Paul Max	Maschinist LF	Münchsmünster
Huber Michael	MTA Basis Modul	Wolnzach
Kempinger Stefan	MTA Basis Modul	Wolnzach
Krapf Michael	MTA Basis Modul	Wolnzach
Eberl Christoph	MTA Truppführer	Wolnzach
Grasschopp Bastian	MTA Truppführer	Wolnzach
Hammerschmid Simon	MTA Truppführer	Wolnzach
Kersten Michael	MTA Truppführer	Wolnzach
Oswald Paula	MTA Truppführer	Wolnzach
Spies Lukas	MTA Truppführer	Wolnzach
Zwick Christian	MTA Truppführer	Wolnzach
Huber Matthias	Prüfung Rollcontainer	Günzburg



## Personalstatistik 2021

### Beförderungen

Duna Christian      Löschmeister  
Kerndl Thomas      Löschmeister

### Ehrungen für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Eberl Peter  
Hohenleitner Stefan

### Ehrungen für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Maier Alexander  
Weiß Stephan

### Austritte aus dem aktiven Dienst

Eberl Nina  
Schindler Felix  
Wagner Georg

### Übernahmen in den aktiven Dienst

Kempinger Stefan  
Krapf Michael  
Huber Michael

### Neuaufnahmen Aktive

Festl Thomas  
Merkl Markus  
Vögeli Dirk  
Weiß Lena

### Neuaufnahme Jugend

Hellmann Lilly

### Personalstatistik zum 31.12.2021

72 Aktive Feuerwehrdienstleistende  
67 Männer  
5 Frauen  
2 hauptamtliche Gerätewarte  
14 Jugendliche in der Jugendgruppe

## Einsätze 2021

### Einsatz Nr. 7 am 06.02.2021

Alarmzeit: 20.01 Uhr / Einsatzstichwort: Brand - Kamin



### Einsatz Nr. 11 am 12.02.2021

Alarmzeit: 16.48 Uhr / Einsatzstichwort: Brand – Mülltonne



**Einsatz Nr. 12 am 13.02.2021**

Alarmzeit: 17.44 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall



**Einsatz Nr. 14 am 18.02.2021**

Alarmzeit: 06.15 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall - Person eingeklemmt



**Einsatz Nr. 31 am 19.04.2021**

Alarmzeit: 10.04 Uhr / Einsatzstichwort: Brand - Hecke



**Einsatz Nr. 36 am 09.05.2021**

Alarmzeit: 23.21 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall mit LKW



**Einsatz Nr. 37 am 16.05.2021**

Alarmzeit: 21.36 Uhr / Einsatzstichwort: Brand - Zimmer



**Einsatz Nr. 39 am 28.05.2021**

Alarmzeit: 12.39 Uhr / Einsatzstichwort: Kleintierrettung



**Einsatz Nr. 40 am 31.05.2021**

Alarmzeit: 19.33 Uhr / Einsatzstichwort: Brand - Freifläche



**Einsatz Nr. 51 am 14.07.2021**

Alarmzeit: 16.46 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall



**Einsatz Nr. 55 am 21.07.2021**

Alarmzeit: 09.24 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall - Person eingeklemmt



**Einsatz Nr. 58 am 25.07.2021**

Alarmzeit: 00.07 Uhr / Einsatzstichwort: Brand - PKW



**Einsatz Nr. 66 am 09.08.2021**

Alarmzeit: 01.26 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall



**Einsatz Nr. 77 am 30.08.2021**

Alarmzeit: 06.50 Uhr / Einsatzstichwort: Unwetterschaden - Hochwasser



**Einsatz Nr. 87 am 02.09.2021**

Alarmzeit: 12.34 Uhr / Einsatzstichwort: Brand - Explosion Wohnhaus



**Einsatz Nr. 95 am 18.09.2021**

Alarmzeit: 22.44 Uhr / Einsatzstichwort: Brand - Landwirtschaftliches Anwesen



**Einsatz Nr. 113 am 30.10.2021**

Alarmzeit: 15.40 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall



**Einsatz Nr. 119 am 15.11.2021**

Alarmzeit: 13.10 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall mit LKW



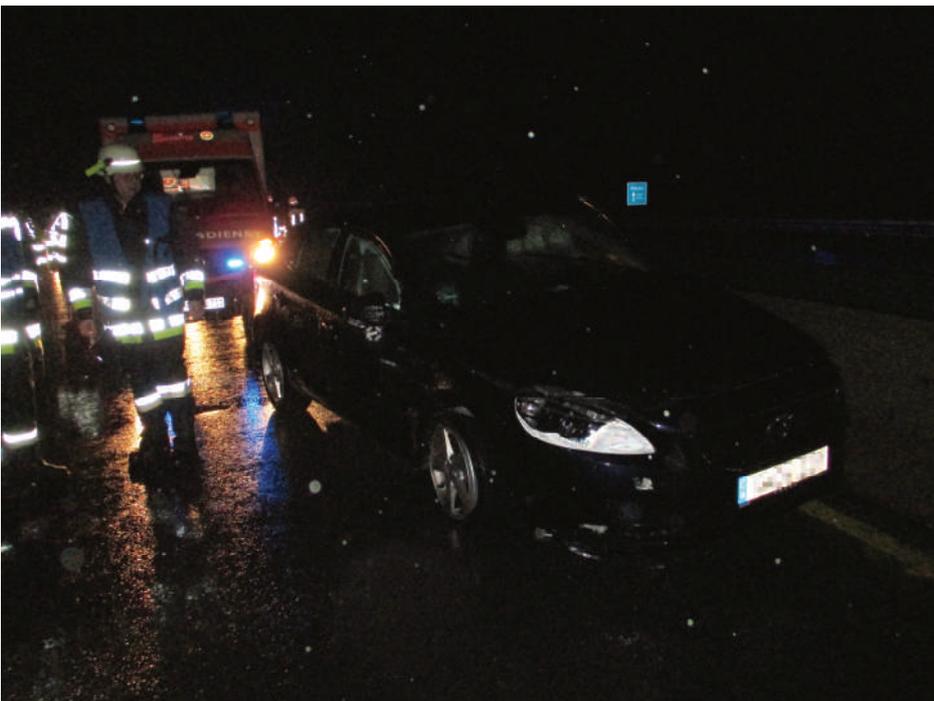
**Einsatz Nr. 125 am 21.12.2021**

Alarmzeit: 12.28 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall



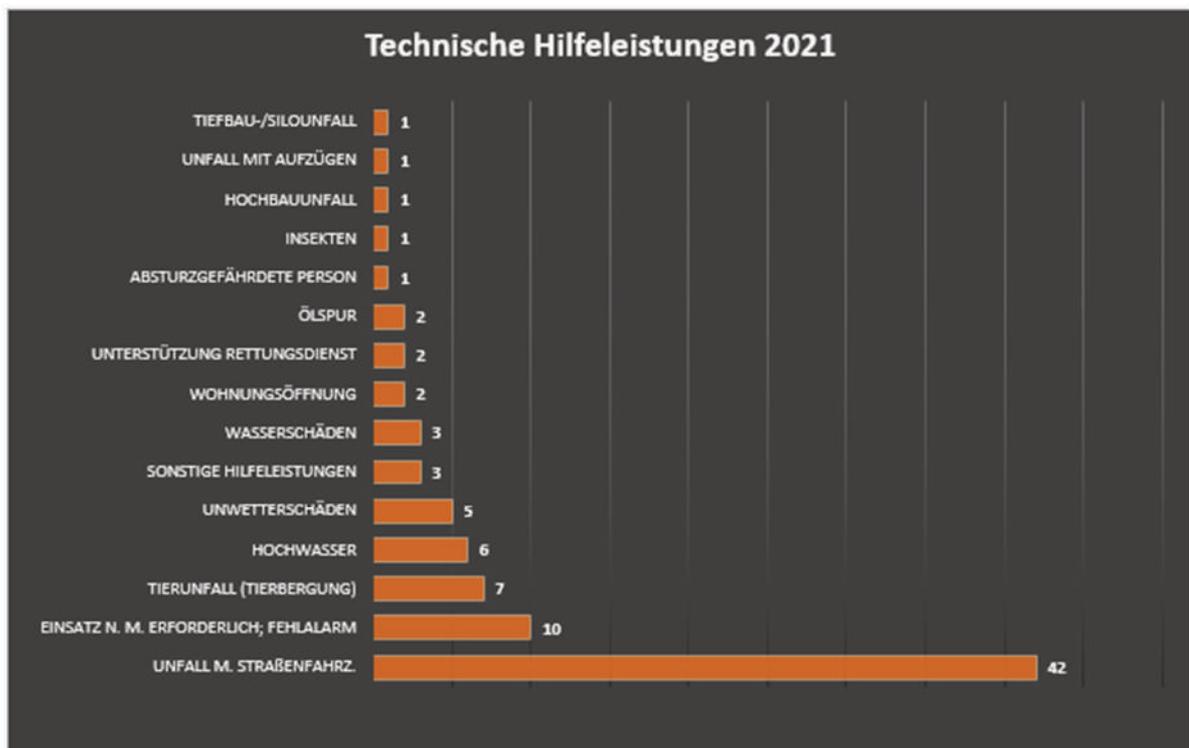
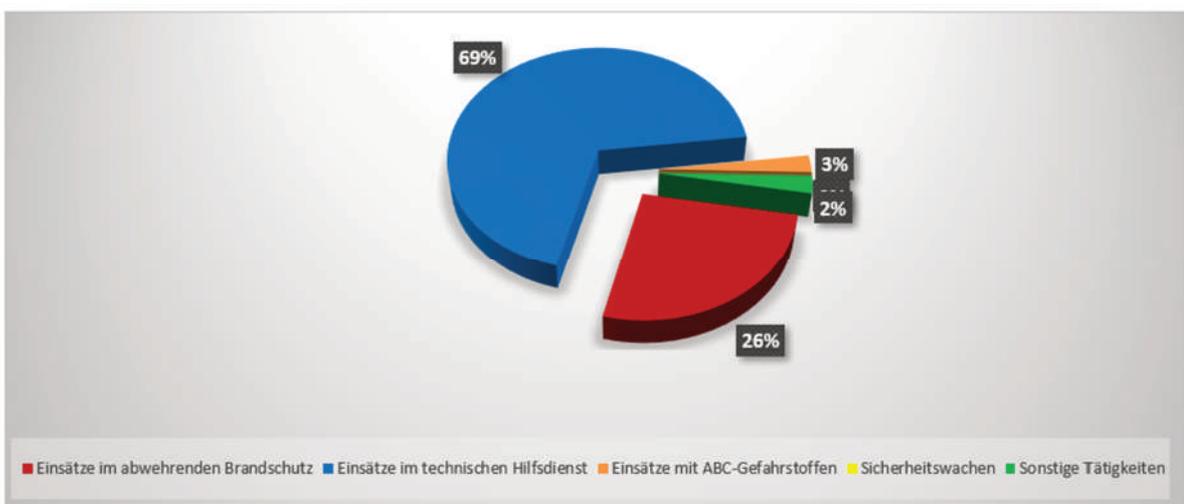
**Einsatz Nr. 126 am 24.12.2021**

Alarmzeit: 19.32 Uhr / Einsatzstichwort: Verkehrsunfall



## Statistik 2021

Art	Anzahl	Einsatzstunden
Einsätze im abwehrenden Brandschutz	33	1343 
Einsätze im technischen Hilfsdienst	87	
Einsätze mit ABC-Gefahrstoffen	3	
Sicherheitswachen	0	
Sonstige Tätigkeiten	3	



## Aus den Werkstätten



### Schlauchpflege

In der Schlauchpflegewerkstatt wurden wieder alle anfallenden Prüf- und Pflegearbeiten aller Feuerwehren im Gemeindebereich Wolnzach und Rohrbach, sowie auch von gemeindlichen Einrichtungen, wie z. B. Klärwerk, durchgeführt.

Es wurden insgesamt: **499 B-Schläuche** (196 Gem. Rohrbach, 303 Gem. Wolnzach), **593 C-Schläuche**, (212 Gem. Rohrbach, 381 Gem. Wolnzach) gewaschen und geprüft. Außerdem wurde bei 32 Schläuchen eine Reparatur durchgeführt und bei 24 neuen Schläuchen die Nummerierung und Markierung angebracht, sowie die Erfassung in MP-Feuer durchgeführt bzw. ergänzt.

### Werkstatt

Größere Arbeiten in 2021 waren: **Malerarbeiten** in der Fahrzeughalle sowie in weiteren Räumlichkeiten des Gerätehauses bzw. des Nebengebäudes, Durchführung der **Digitalfunk-Updates** bei allen Feuerwehren der Marktgemeinde, **Inbetriebnahme** des neuen Wechselladerfahrzeuges 36/2, **Reparatur Heckpumpe und Laderegler** beim LF 8/6 der FF-Geroldshausen, **jährliche Überprüfung** der PSA-Absturzsicherung, sowie aller Gurte, Leinen, Bandschlingen, Seile, Hebekissen usw., **Außerbetriebnahme** des WLF 35/1, **Überprüfung** des TSA und der Ausrüstung der ehemaligen Freiwilligen Feuerwehr Haushausen, **vorbereitende Übergabe** der Gerätschaften aus Haushausen an die Freiwillige Feuerwehr Gebrontshausen, **Wartungs- und Reparaturarbeiten** an mehreren Tragkraftspritzen, **Werkstatftermine** (TÜV, SP etc.) bei allen Fahrzeugen, **UVV-Prüfung** der Abrollbehälter, **Abschmier- und Reinigungsarbeiten** bei der DLA(K) 23-12, mehrere **Umbau- und Elektroinstallationsarbeiten** im Haupt- und Nebengebäude.

### Atemschutz

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 8 Atemschutzübungen und eine CSF-Übung absolviert. Bei 7 Einsätzen wurde Atemschutz benötigt und bei weiteren 19 Einsätzen wurde Atemschutz angelegt, jedoch nicht benötigt (Fehlalarme BMA, unklare Lagen usw.). Drei Feuerwehrkameraden konnten einen Atemschutzgeräteträgerlehrgang besuchen. Da auch in 2021 kein Belastungstest in Schweitenkirchen stattfinden konnte, wurde ein interner Belastungstest im Gerätehaus durchgeführt, den insgesamt 19 Geräteträger absolvierten.

In 2021 wurden insgesamt **457 Maskenprüfungen** und **328 Atemschutzgeräteprüfungen** durchgeführt und **352 Pressluftflaschen** gefüllt.

Größere Arbeiten waren:

- jährliche Überprüfung der CSF-Anzüge
- Ersatzteilwechsel bei den Atemschutzmasken und – geräten
- PA-Flaschen für TÜV vorbereitet
- Neugeräte erfasst und Erstprüfung durchgeführt

In der Atemschutzpflegestelle Wolnzach werden die Atemschutzgeräte und Masken der Feuerwehren Fahlenbach, Rohrbach, Geroldshausen, Wolnzach und Eschelbach gewartet und geprüft.

## Bericht der Jugendfeuerwehr

### Statistik 2021

14 Jugendliche, 4 Mädchen und 10 Jungs  
1 Neuzugang, 3 Übernahmen in aktiven Dienst  
25 Übungen, Ausflüge, Gruppenabende usw.  
285 Stunden Jugendarbeit

Das neue Jahr startete coronabedingt nicht wie die Jahre zuvor. Erstmals wurden Online-Ausbildungen von Januar bis März abgehalten. Allerdings konnte diese Form der Ausbildung nicht an die Übungen vor Ort heranreichen.

Im April waren dann glücklicherweise wieder Ausbildungen im Gerätehaus möglich. Dies wurde dazu genutzt, mit dem MTA-Basismodul zu starten. Diese dauerte von 07. April bis zum 17. Mai. Alle neun Jugendlichen konnten die Prüfung mit Erfolg abschließen.



Den Rest des Jahres konnten dann teils unter besonderen Hygienebedingungen der Übungsbetrieb aufrechterhalten werden. Natürlich musste wie schon im letzten Jahr das alljährliche Weihnachtsessen leider abgesagt werden.

Auch in diesem erneut turbulenten Jahr möchten wir uns für die zahlreiche Teilnahme an den Ausbildungen sowie der tatkräftigen Unterstützung durch die aktive Mannschaft recht herzlich bedanken.

Eure Jugendwarte

Jürgen Brüstl und Thomas Eberl

## Steckerlfisch-Grillen 2021

Leider mussten aufgrund der bekannten Situation die üblicherweise sehr gut besuchten Vereinsaktivitäten wie z. B. Sonnwendfeier, Maibaumaufstellen und gemeinsame Volksfestbesuche vollständig ausfallen. Damit zumindest ein kleiner Ausgleich stattfinden konnte, wurde für den Herbst ein Steckerlfisch-Grillen vorbereitet, wie es bereits in der Vergangenheit auch schon stattgefunden hatte.

Geplant war ein Angebot zur Abholung von bestellten Fischen, dieses umfasste sowohl Makrelen vom Steckerlfisch-Grill als auch in heißgeräucherter Ausführung aus dem Räucherschrank. Als Beilage gab es große Brezen. Die Vorbestellungen von ca. 100 Fischen ließen bereits vorab auf einen großen Zuspruch für die Grillaktion schließen. Deshalb wurden auch drei unterschiedliche Abholzeiten um 11:00, 12:00 und 12:45 Uhr organisiert, um die erforderliche Anzahl bewältigen zu können. Die Umsetzung fand am Samstag, den 09.10.2021, im Freien hinter dem Feuerwehrgerätehaus statt.

Bereits am Abend des Vortages wurden die Fische geputzt und in einer Salzlake für die richtige Würzung über Nacht eingelegt. Außerdem wurden der Steckerlfisch-Grill als auch zwei Räucheröfen, sowie das notwendige Zubehör wie Grillkohlen, Brennholz und sonstige Ausstattung vorbereitet.



Der Samstag wartete dann mit bestem Grillwetter und strahlendem Sonnenschein auf. Bereits früh ging es los mit dem endgültigen Vorbereiten und Aufspießen bzw. Aufhängen der Fische für den Grill und die Räucheröfen, sowie der Kohle- und Holzfeuer.





Rückblickend kann man sagen, dass sich die sehr gute Organisation, der Aufwand aller Beteiligten und nicht zuletzt das Expertenwissen unseres Fischerkönigs mehr als gelohnt hat. Alle Beteiligten, egal ob Mitwirkende oder Abholer, waren restlos begeistert von den schmackhaften Fischen und dem gesamten Angebot. Auch die Fische aus dem Räucherschrank, die wir so in der Art zum ersten Mal zubereitet hatten, sind überaus gut gelungen. Einer Wiederholung in der Zukunft steht somit nichts entgegen.



Einige wenige, übrig gebliebene, bzw. im Vorfeld dafür reservierte Fische wurden zum Abschluss des Tages noch auf Brathering-Art für den Verzehr in den kommenden Tagen mit Essigsud, Zwiebeln und Gewürzen eingelegt. Auch diese konnten geschmacklich vollkommen überzeugen.

Wir bedanken uns hier nochmal ausdrücklich bei allen fleißigen Helfern sowie denjenigen, die das Angebot genutzt haben und freuen uns bereits auf eine hoffentlich baldige Wiederholung.

## Winterzauber

Der 2. Corona-Winter hatte leider wieder zur Folge, dass unsere Nikolausfeier wie im Vorjahr abgesagt werden musste.

Zum Wohle von uns, unseren Familien und zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft, war dies die einzig vernünftige Entscheidung. Natürlich ist uns diese Maßnahme nicht leichtgefallen, da bereits im Jahresverlauf kaum Vereins-Aktivitäten stattfinden konnten.

Im letzten Jahr hatten wir für die aktiven Feuerwehrlerinnen und Feuerwehrler ein Badetuch als kleines Geschenk verteilt. Eine ähnliche Geste wollten wir auch zur Weihnachtszeit 2021 umsetzen. Die Idee mit einem kleinen

Drive-In-Christkindlmarkt mit frisch gebackenen Champignons war geboren. Die guten Erfahrungen mit der Abholaktion beim Steckerlfisch-Grillen spielten hier natürlich eine große Rolle.

Erstmal musste geprüft werden, ob dies mit unseren internen Coronaregelungen überhaupt durchführbar ist. Es wurde ein Konzept erarbeitet und dann gemeinsam mit den Kommandanten entschieden, dass wir diese vorweihnachtliche Überraschung umsetzen können.

Es waren rasch genügend fleißige Helfer und Helferinnen gefunden, die sich um Eieraufschlagen, Panierstraße aufbauen und Champignons putzen kümmerten.



Die Waschhalle wurde zur Schwammerl-Küche umfunktioniert,



ein Feuerkorb aufgestellt und der Feuerwehrpavillon weihnachtlich geschmückt.



Die Rahmenbedingungen für ein wenig Adventsstimmung waren geschaffen.



Die ersten Pilze brutzelten im heißen Öl, das frisch getoastete Brot roch verführerisch und die selbstgemachte Remoulade glänzte im Schein der Lichterketten. Das war der Startschuss für die ersten hungrigen Feuerwehrler die bereits in ihren Autos am Übungshof standen. Die mitgebrachten Töpfe oder Thermoboxen wanderten durch das Beifahrerfenster und gelangten gut befüllt umgehenden wieder zurück. In der gut zwei Stunden dauernden Aktion wurde etwa 90 Portionen Schwammerl zubereitet.



Als Letztes musste noch fleißig Geschirr gespült werden, um die Spuren des Tages zu beseitigen.

In den folgenden Tagen gab es noch viel Lob für den kleinen Winterzauber und die leckeren Champignons.

Daher möchten wir uns noch bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, diese kleine Adventsüberraschung möglich zu machen.

## Herzlichen Glückwunsch!!

### Zum 40. Geburtstag:

Alexander Maier  
Georg Mirlach jun.



### Zum 50. Geburtstag:

Martin Eberl  
Werner Fuchs  
Bernhard Mayer  
Jürgen Hecht

### Zum 80. Geburtstag:

Hans Frank sen.  
Rudolf Pfab

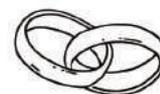


### Zum Nachwuchs:

Katharina und Wolfgang Hermann: Elisabeth Katharina am  
17.12.2021

### Zur Hochzeit:

Nina und Christian Duna am 12.06.2021



**Die Vorstandschaft und die Kommandanten**

**bedanken sich bei allen**

**Kameradinnen, Kameraden, Helfern und Förderern für Ihr Engagement und Ihre**

**Unterstützung bei allen Einsätzen,**

**Übungen und Vereinstätigkeiten in diesem schwierigen Jahr.**

**Wir bauen auf Eure tatkräftige Hilfe auch im Jahr 2022 und hoffen für uns alle,**

**dass wieder mehr Normalität einkehrt.**

**Ein besonderer Dank gilt unserem**

**1. Bürgermeister Jens Machold, dem Gemeinderat und der Verwaltung der  
Marktgemeinde Wolnzach. Die hier geleistete Unterstützung und Förderung  
trägt einen ganz erheblichen Erfolgsanteil zur Arbeit der Freiwilligen**

**Feuerwehr bei.**

Wir trauern um unsere langjährigen Kameraden,  
Vereinsmitglieder und Freunde.

Für Ihre Verdienste um die Freiwillige  
Feuerwehr Wolnzach werden wir Ihnen stets ein  
ehrendes Andenken bewahren.



*Franz Brandl sen. - † 15.01.2021*



## Presseschau

# Starke Rauchentwicklung

Zu einem Wohnhaus an der Wolnzacher Wendenstraße ist am Mittwoch gegen 14.45 Uhr die Feuerwehr Wolnzach mit vier Fahrzeugen ausgerückt, nachdem starker Rauch gemeldet worden war.



Foto: Akis Trouboukis

Ein Zimmerofen war laut Feuerwehr die Ursache, zu einer Brandentwicklung kam es nicht. Die ebenfalls alarmierten Rettungskräfte kümmerten sich um den Bewohner des Hauses. Foto: Trouboukis

## Wolnzach: Starke Rauch-Entwicklung ruft Feuerwehr auf den Plan

So, 07.02.2021 10:58 Uhr

### **Kaminbrand auf landwirtschaftlichem Anwesen: Niemand verletzt, kein Sachschaden.**

(ty) Am gestrigen Abend war gegen 20 Uhr eine starke Rauchentwicklung gemeldet worden, die von einem landwirtschaftlichen Anwesen in der Ortsmitte von Wolnzach ausgegangen ist. Wie die Polizei heute berichtete, wurde von den daraufhin an der Preysingstraße angerückten Einsatzkräften der örtlichen Feuerwehr vor Ort lediglich ein Kaminbrand festgestellt.

Ein Sprecher der zuständigen Polizeiinspektion aus Geisenfeld erklärte zusammenfassend, dass deshalb "zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bewohner oder das Gebäude" bestanden habe. Verletzt worden sei niemand. Auch ein Sachschaden sei nicht zu beklagen. Die Feuerwehrleute begleiteten sicherheitshalber das Ausbrennen des Kamins.

## Zwei Verletzte

**Grubwinn - Nach ersten Erkenntnissen zwei Verletzte und ein Schaden von 40000 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls auf der Kreisstraße PAF 10 zwischen Wolnzach und Rudertshausen.**



Totalschaden: Auf der Gegenfahrbahn war der Fahrer dieses Autos mit einem Transporter zusammengestoßen.  
Foto: Feuerwehr Wolnzach

Laut Polizei war gegen 6.15 Uhr am Donnerstag ein 20-jähriger Autofahrer in Richtung Grubwinn fahrend in einer Kurve auf die Gegenfahrbahn geraten und mit einem mit zwei Personen besetzten Kleintransporter zusammengestoßen. Die Feuerwehr - im Einsatz waren die FFW Wolnzach mit vier Fahrzeugen sowie die Feuerwehren Larsbach und Rudertshausen - befreite den Fahrer des Kleintransporters. Laut Polizei war die Fahrbahn zum Unfallzeitpunkt glatt.

*kat*

## Hecken in Brand

**Wolnzach - Bei Arbeiten mit einem Gasbrenner hat ein Handwerker am Montag gegen 10 Uhr in Wolnzach einen Heckenbrand ausgelöst.**

Laut Polizeibericht war der Gasbrenner zu nah an einer Hecke in Betrieb, so dass sich diese entzündete. Nachdem erste Löschversuche nichts brachten, musste die Feuerwehr Wolnzach ausrücken, die den Brand schnell löschen konnte. Am Ende war die Hecke auf rund zwei Quadratmetern abgebrannt, der Schaden wird auf rund 500 Euro geschätzt.

*WZ*

## Filmdreh im Feuerwehrhaus

Brandschutzerziehung in Corona-Zeiten: FFW Wolnzach macht für Drittklässler ein 45-minütiges Video

**Wolnzach - Besondere Situationen erfordern besondere Lösungen.**



Der Drittklässler Xaver Brandl stellte die Fragen, Brandschutzbeauftragte Julia Mirlach gab die Antworten. Festgehalten wurde die Führung durch das Feuerwehrgerätehaus in einem Film extra für die Grundschule. Foto: FFW

Nach diesem Motto hat sich die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach etwas ausgedacht, um Kindern das Thema Brandschutz trotz Lockdown und Corona nahezubringen. Anstatt des üblichen Besuchs in den dritten Klassen der Grundschule wurde kurzerhand ein Lehrfilm gedreht - und der machte Machern und Zuschauern viel Spaß.

Von der Idee waren alle Beteiligten gleich Feuer und Flamme, sowohl die hinter als auch die vor der Kamera. In den Hauptrollen des Films: Hauptfeuerwehrrfrau und Brandschutzbeauftragte Julia Mirlach und ihr Cousin Xaver Brandl, der heuer eine dritte Klasse der Wolnzacher Grundschule besucht. Er stellte stellvertretend für seine Altersgenossen genau die Fragen, die normalerweise von den Schüler kommen. Welche das sind, weiß Julia Mirlach aus Erfahrung. Sie ist schon seit einigen Jahren für die Brandschutzerziehung der Kinder in Wolnzach zuständig und macht diesen Job mit viel Freude und Begeisterung. Umso mehr bedauerte sie es, dass sowohl der obligatorische "Unterricht" mit Brandschutzerziehungsprüfung als auch der Besuch der Drittklässler im Feuerwehrgerätehaus heuer Corona zum Opfer fiel.

Gänzlich ausfallen musste die Brandschutzerziehung dank des Films aber nicht - alles Wissenswerte rund um das Thema Feuer und die Arbeit der Wehr wurde einfach auf andere Weise vermittelt. Wie verhalte ich mich richtig, wenn es brennt? Was mache ich bei Feueralarm? Und was kann ich tun, damit erst gar kein Feuer entsteht? Antworten auf solche und andere Fragen bekommen die Mädchen und Buben in dem kurzweiligen Lehrfilm, der zusammen mit Kommandant Georg Mirlach und "Kameramann" und Oberfeuerwehrmann Reinhard Muhr entstand. Xaver Brandl als Fragensteller sorgte dafür, dass der Film noch lebendiger wurde. Aufgezeichnet wurde eine Gerätehausführung, so als ob eine ganze Klasse anwesend wäre. Dabei erklärte Julia Mirlach auch die verschiedenen Fahrzeuge in der großen Halle sowie die Räume des Feuerwehrhauses ganz genau. Aus dem gesamten Material schnitt Reinhard Muhr dann einen 45-minütigen Film, der im Dezember der Grundschule übergeben wurde.

Über die Resonanz freut sich die Feuerwehr: "Wie uns berichtet wurde, kam der Film bereits zum Einsatz und kam sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Schulkindern sehr gut an", berichtet FFW-Pressesprecher Thomas Kerndl. "Auch wenn ein echter Besuch bei der Feuerwehr sicher sehr viel spannender ist, konnten wir wenigstens auf diesem Weg den Kindern die Arbeit einer Freiwilligen Feuerwehr näherbringen. "

WZ

## Lastwagen kippt bei Wolnzach um: A93 für rund sechs Stunden gesperrt



Fotos: vifogra

Mo, 10.05.2021 08:51 Uhr

**Angeblich leitete der Lkw-Fahrer (62) wegen eines Rehs eine Vollbremsung ein, daraufhin nahm das Unheil seinen Lauf.**

(ty) Ein 62-Jähriger aus dem Landkreis Lindau ist am späten gestrigen Abend mit seinem Lastwagen auf der Autobahn A93 in Richtung Regensburg unterwegs gewesen, als die Tour gegen 23.10 Uhr kurz nach der Anschlussstelle Wolnzach ein krachendes Ende gefunden hat. Wie die Polizei unter Berufung auf die Angaben des Brummi-Lenkens mitteilte, habe ein von rechts kommendes Reh die Fahrbahn überquert. Als der 62-Jährige eine Vollbremsung eingeleitet habe, um einen Zusammenstoß mit dem Tier zu vermeiden, nahm das Unheil seinen Lauf.

Laut Schilderung der Ingolstädter Verkehrspolizei-Inspektion geriet der mit 14 Tonnen Tierfutter beladene Lastwagen ins Schleudern und touchierte daraufhin zunächst die linke Leitplanke. "Im weiteren Verlauf kippte der Lastwagen auf die Fahrerseite und blieb auf dem linken Fahrstreifen liegen", so ein Polizei-Sprecher. Ersthelfer seien dem Lkw-Fahrer beim Verlassen seines Führerhauses behilflich gewesen. Der 62-Jährige habe glücklicherweise lediglich leichte Verletzungen davongetragen; er sei zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht worden.

Während der polizeilichen Unfall-Aufnahme und wegen der Bergung des beschädigten Lastwagen war die Autobahn A93 für insgesamt etwa sechs Stunden in Fahrtrichtung Regensburg gesperrt. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden wurde von der Verkehrspolizei auf ungefähr 21 000 Euro geschätzt. Zur Absicherung der Unfallstelle und für technische Hilfeleistung waren rund 20 Feuerwehrlaute aus Wolnzach im Einsatz.



## Akku-Explosion in Haus bei Wolnzach: Zwei Verletzte, hoher Sachschaden

**Lithium-Ionen-Akku wurde gerade geladen, als es zu dem Zwischenfall kam. Polizei vermutet technischen Defekt.**

(ty) Zu einem folgenreichen Zwischenfall ist es am gestrigen Abend im Wolnzacher Ortsteil Haushausen gekommen. Wie die Geisenfelder Polizeiinspektion heute berichtete, ist gegen 21.30 Uhr in einem Mehrparteienhaus ein Lithium-Ionen-Akku explodiert, der sich zu diesem Zeitpunkt in einem Ladegerät befand. Zwei Bewohner des Gebäudes wurden nach Angaben der Polizei in ein Krankenhaus gebracht. Durch den entstandenen Schmorbrand sei ein Sachschaden entstanden, der nach ersten Schätzungen in einer Größenordnung von 15 000 Euro angesiedelt wird.

Der Akku wurde laut Polizei gerade aufgeladen, als er explodierte. "Den entstandenen Brand konnte der 48-jährige Bewohner mit Hilfe eines Feuerlöschers noch ablöschen, jedoch entwickelte sich im Anschluss ein Schmorbrand", so ein Polizei-Sprecher. Durch das Feuer seien diverser Mobiliar und darin befindliche Gegenstände zerstört worden; das Zimmer sei verrußt worden. Der 48-Jährige und eine weitere Bewohnerin seien vorsorglich in eine Klinik gefahren worden. "Als brandursächlich wird ein technischer Defekt am Akku angenommen", heißt es von der Polizei. Neben dem Rettungsdienst und der Polizei waren die Feuerwehren aus Wolnzach, Haushausen, Eschelbach und Geroldshausen im Einsatz.

## Massiver Anstieg des Ilm-Pegels in Geisenfeld, Hochwasser in Wolnzach

**Offizielle Informationen aus dem Landratsamt zu den Starkregen-Folgen im Kreis Pfaffenhofen. Zahlreiche Feuerwehren im Einsatz.**

(ty) Vom Starkregen mit Niederschlags-Mengen von bis zu 60 Litern pro Quadratmeter in der Nacht zum heutigen Montag im Kreis Pfaffenhofen ist nach Angaben des Landratsamts vor allem der Gemeinde-Bereich Wolnzach stark betroffen. "Einige Keller sind dort vollgelaufen. Zahlreiche Feuerwehren sind im Einsatz", fasste die Behörde gegen Mittag zusammen. "In der Wolnzach haben wir derzeit noch hohe Abfluss-Mengen, da die Böden gesättigt sind und kaum mehr Wasser aufnehmen können", erklärt Matthias Krenauer von der Katastrophenschutz-Abteilung am Landratsamt.

Da die Wolnzach in die Ilm fließt und es auch im Bereich von Rohrbach und Geisenfeld stark geregnet habe, steige auch der Pegel der Ilm in Geisenfeld stark an. Laut Landratsamt betrug der Pegelstand hier heute gegen 5 Uhr morgens noch 175 Zentimeter; um 12.15 Uhr wurden 277 Zentimeter registriert. Ein Erreichen der Meldestufe 4 in Geisenfeld sei nach neuesten Berechnungen des bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) nicht auszuschließen, erklärte das Landratsamt. "Im Moment werden die Einsätze durch die örtlichen Feuerwehren abgearbeitet", so Krenauer. Vom Landratsamt werde die Lage derzeit genauestens beobachtet.

"Von einer großflächigen Schadenslage mit überörtlichem Koordinierungs-Bedarf gehen wir aber derzeit nicht aus", so Krenauer. Sollte sich die Lage jedoch weiter verschärfen, könne ein Tätigwerden der "Führungsgruppe Katastrophenschutz" am Landratsamt und einer "örtlichen Einsatz-Leitung" unverzüglich eingeleitet werden. Laut Landkreis-Behörde existiert ein "Katastrophenschutz-Sonderplan Hochwasser", nach dem sich die Einsatz-Abarbeitung dann richten würde. Die aktuellen Pegelstände können online auf [www.hnd.bayern.de/pegel/meldestufen](http://www.hnd.bayern.de/pegel/meldestufen) eingesehen werden. [Hier geht's zum Ilm-Pegel in Geisenfeld.](#)

## Simulierter Brand im alten Bahnhof

Erste Einsatzübung der Wolnzacher Feuerwehr nach längerer Corona-Pause läuft reibungslos ab

**Wolnzach - "Brand im ersten Obergeschoss, eine Person vermisst." Mit dieser Alarmierung ist jetzt die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach mit zwei Löschfahrzeugen und Drehleiter ausgerückt. Ziel: das alte Bahnhofsgebäude. Gebrannt hat es dort allerdings nicht wirklich, vielmehr handelte es sich um eine Einsatzübung der Feuerwehr - die erste nach über einem halben Jahr Corona-Zwangspause.**



Mit zwei Löschfahrzeugen und Drehleiter rückte die Wehr zum "Brand" im alten Bahnhof aus. Foto: FFW Wolnzach

Die Simulation des Brandes am alten Bahnhof ist dabei nicht so weit hergeholt. Tatsächlich brannte es dort im Dezember 2018, nachdem sich ein Ölofen im Erdgeschoss entzündet hatte. Die Wehr konnte das Feuer damals rasch löschen und zudem den vermissten Hund der Bewohner retten.

Ein ähnlich realistisches Bild bot sich den Feuerwehrleuten jetzt bei der Übung: Das erste Obergeschoss war (mittels einer Nebelmaschine) stark verraucht und im zweiten Obergeschoss war eine Person (in Form einer Puppe) an einem Fenster zu retten. Zwei Trupps rüsteten sich mit schwerem Atemschutz aus, um die vermisste zweite Person zu suchen, während man zeitgleich die Drehleiter in Stellung brachte, um die Person am Fenster aus dem zweiten Stock zu retten - alles unter erschwerten Bedingungen, da das Treppenhaus ausgesprochen eng ist und in der Wohnung durch den Rauch die Hand nicht vor den Augen zu erkennen war. Die Trupps teilten sich auf, um die Wohnung schneller im Kriechgang zu durchsuchen. Schließlich konnte nach wenigen Minuten die Person (wieder eine Puppe) gefunden und nach draußen gebracht werden. Danach wurde das Gebäude durch eine Druckbelüftung vom Rauch befreit.

Die Übungsleiter zeigen sich in ihrem Resümee mit den Abläufen zufrieden. "Bis auf ein paar Kleinigkeiten" habe alles sehr gut funktioniert, so Pressesprecher Thomas Kerndl. "Solche Übungen, die echten Ereignissen sehr nahe kommen, sind für alle Beteiligten sehr wichtig. Nur so sind wir auf den Ernstfall optimal vorbereitet."

Das gilt jetzt umso mehr, da die coronabedingten Einschränkungen auch den Übungsbetrieb der Wehr massiv trafen. Seit Jahresanfang konzentrierte man sich deshalb bei den Ausbildungen auf theoretische und praktische Grundlagen. Aber erst in Einsätzen oder Übungen könne man feststellen, ob das Gelernte auch richtig zur Anwendung kommt, so Kerndl. Deshalb hatte sich die FFW-Führung angesichts der sinkenden Infektionszahlen entschieden, wieder Einsatzübungen wie die am Bahnhof zu halten - allerdings immer noch unter strengen Auflagen und in zwei getrennten Gruppen.

WZ

## BMW brennt am Dreieck Holledau aus - A93 für Löscharbeiten gesperrt

**Wolnzach** - In der Nacht zum Sonntag ist ein Auto am Dreieck Holledau vermutlich wegen eines technischen Defekts in Flammen aufgegangen. Verletzt wurde niemand. Der Schaden liegt laut Polizei bei 10.000 Euro.



Ein brennendes Auto auf der A93 bei Wolnzach rief in der Nacht zum Sonntag die Feuerwehren aus Wolnzach und Langenbruck auf den Plan. Trotz ihres schnellen Eingreifens entstand am Wagen ein Totalschaden in Höhe von 10.000 Euro. Die Höhe des Schadens an der Fahrbahn ist noch unbekannt. Foto: FFW Langenbruck

Wie die Verkehrspolizei Ingolstadt berichtet, fuhr der 31-jährige Fahrer des Wagens aus Ingolstadt gegen Mitternacht von der A9 auf die A93 ab, als die Kupplung plötzlich nicht mehr funktionierte. Nachdem er seinen BMW auf dem Standstreifen stoppte, bemerkte er Funken.

Er und sein Beifahrer konnten sich noch in Sicherheit bringen, ehe das Auto in Brand geriet. Die Feuerwehren aus Wolnzach und Langenbruck konnten das Feuer schnell löschen, der Wagen war aber bereits zerstört.

### A93 für Löscharbeiten gesperrt

Da der Fahrer seinen Beifahrer eigentlich zur Uniklinik nach Regensburg bringen wollte, wurde dieser von einem Rettungswagen weitertransportiert. Die A93 musste während der Löscharbeiten für etwa 20 Minuten komplett gesperrt werden.

### 10.000 Euro Schaden

Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehren aus Wolnzach und Langenbruck entstand am Wagen ein Totalschaden in Höhe von 10.000 Euro. Die Höhe des Schadens an der Fahrbahn ist noch unbekannt.

WZ

## Gasleitung beschädigt

**Wolnzach** – Zahlreiche Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht und Martinshorn haben am Mittwochnachmittag die Bewohner des Wolnzacher Ortszentrums aufgeschreckt: Wie die Polizei mitteilt, war gegen 15.20 Uhr bei Baumaßnahmen Am Starzenbach eine Gasleitung beschädigt worden, eine geringe Menge an Gas sei dabei ausgetreten. Die Anwohner mussten für kurze Zeit vorsorglich ihre Häuser verlassen.

Die Gasleitung konnte laut Polizei „in relativ kurzer Zeit“ vom zuständigen Monteur des Energiewerks repariert werden, verletzt wurde niemand. Die Schadensstelle wurde durch die Feuerwehren Wolnzach und Pfaffenhofen gesichert, neben den 15 Feuerwehrleuten waren die Kreisbrandinspektion mit drei und der Rettungsdienst mit sieben Kräften im Einsatz. WZ

## Wohnhaus fliegt in die Luft

Nach einer Explosion im Rohrbacher Hopfenweg werden zwei Personen vermisst

**Eine Katastrophe hat sich am Donnerstag im Rohrbacher Hopfenweg ereignet. Am Ortsende ist gegen 12.30 Uhr eine Doppelhaushälfte in die Luft geflogen, das ganze Wohngebiet wurde von der gewaltigen Explosion erschüttert.**



In Rohrbach ist am Donnerstag ein Haus explodiert.

Foto: Limmer

Und in den rauchenden Trümmern sucht die Polizei bislang vergeblich nach zwei vermissten Personen.

Ursache und Hintergründe des Dramas ließen sich bis Redaktionsschluss nicht abschließend ermitteln. Kripo-Sprecher Andreas Aichele blieb angesichts einer unsicheren Spurenlage vorsichtig und äußerte nur einen Anfangsverdacht, wonach die Explosion in direktem Zusammenhang mit dem tödlichen Unfall stehen könnte, der sich kurze Zeit später bei Schrobenhausen ereignete (siehe Bericht unten).

Wie Kripo-Sprecher Andreas Aichele am Nachmittag erklärte, sei es möglich, dass sich bei der Explosion Personen im Keller befunden hätten. Das THW räumte daher die Überreste zur Seite in ein Maisfeld, um den Hilfskräften Zutritt zu verschaffen. "Wir stellen uns auf eine lange Nacht ein", meinte Aichele, dass sich der Einsatz noch lange hinziehen könne.

In der zerstörten Haushälfte sind fünf Personen gemeldet. Drei davon, so Aichele, seien in Sicherheit. Die beiden anderen würden vermisst. Der Grund für die Explosion stehe bisher noch völlig in den Sternen, fuhr der Kripo-Sprecher fort. Absicht könne genauso dahinterstehen wie Fahrlässigkeit oder ein technischer Defekt. "Die Spezialisten bei den Brandermittlern sind dran. Aber es ist nicht ganz einfach, in den Trümmern nach Spuren zu suchen", so Aichele. Daher sei zum jetzigen Zeitpunkt noch so gut wie alles offen, fuhr er fort. Der Schaden liegt derweil im hohen sechsstelligen Bereich. "Nur in einem bin ich mir sicher", so Aichele. "Auch die stehende Haushälfte ist nicht mehr zu retten."

Der gesamte Hopfenweg war den Nachmittag hindurch eine einzige Sperrzone - vollgestellt mit Einsatzfahrzeugen, Helfern und Rettern aller Art. Weit über 200 Einsatzkräfte zählte Aichele. Alle umliegenden Feuerwehren schickten ihre Ehrenamtlichen aus, gelöscht wurde die verbliebene, brennende Doppelhaushälfte unter anderem von zwei Drehleitern aus. Aber auch das THW hatte mit schwerem Gerät und seinen Baufachberatern alle Hände voll zu tun. Ebenso wie der Katastrophenschutz, die Rettungsdienste samt Kriseninterventionsteam und ein Dutzend Rettungshunde, die in den Trümmern ebenso nach den Vermissten fahndeten wie Spezialkräfte mit Suchsonden. Psychologen kümmerten sich um Betroffene und Anwohner, die von der Schwere des Unglücks zum Teil völlig übermannt wurden. Manche weinten auf offener Straße, andere blickten ungläubig von den Nachbargärten aus auf die qualmenden Häuserreste. Wieder andere mähten einfach den Rasen, um sich von den schlimmen Bildern lösen zu können.

"Wir können froh sein, dass die Einsatzkette in unserem Landkreis gut funktioniert", meinte Bürgermeister Christian Keck angesichts der raschen Hilfe, die sich innerhalb weniger Minuten aus allen Himmelsrichtungen nach Rohrbach auf den Weg machte. Christian Degen, Sprecher am Landratsamt, setzte sich zusammen mit Landrat Albert Gürtner und dessen Stellvertreter Karl Huber sofort in den Dienstwagen, um sich ein Bild zu machen. "Bei solchen Katastrophen wird ein Riesenaufgebot alarmiert", so Degen. "Es ist toll zu sehen, wie alles Hand in Hand greift." Trotzdem schwingte angesichts eines Hauses, das sich quasi in Luft aufgelöst habe, große Angst mit. "Die Retter können kaum ins Trümmerfeld, solange nicht alles komplett abgelöscht ist", so Degen. "Leider werden zwei Personen vermisst. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie sich irgendwo in den Überresten des Hauses befinden." PK

## ———— Gewaltiger Knall zur Mittagsstunde ————

Den Moment des Unglücks hat ein direkter Nachbar im Garten erlebt. "Ich hab gedacht, mich hebt's davon", meinte er. Von einem Moment auf den anderen sei am Ende des Hopfenwegs in Richtung Barfußparcours nur noch Staub und Rauch zu sehen gewesen. Und als er wieder zu sich kam und sich umblickte, "da war die Haushälfte einfach weg".

Zwei Bewohner der unmittelbar an die explodierte Wohnung angrenzenden Doppelhaushälfte wurden von dem gewaltigen Knall aus der Mittagsruhe gerissen. "Wir sind sofort raus auf den Balkon, um zu sehen, was los ist. Und als wir erstmal gar nichts sehen konnten, war uns schon klar, dass etwas ganz Schlimmes passiert ist", erzählt die Frau. Geistesgegenwärtig rief ihnen ein Nachbar zu, dass sie "sofort da raus" müssten. Durch ihr Haus, in dem sich die ersten Flammen ausbreiteten, trauten sie sich nicht mehr. Also rückte der Nachbar mit einer Leiter an - und brachte die beiden vom Balkon herab in Sicherheit. "Wir haben nur ein paar Schürfwunden, und bestimmt einen gewaltigen Schock", meinte der Mann. "Aber sonst geht es uns gut." Und seine Frau sagt nur: "So wie es aussieht, hatten wir einfach nur einen riesigen Schutzengel."

Zu hören war der Knall fast in ganz Rohrbach. Am anderen Ende des Hopfenwegs war die Detonation auch physisch noch zu spüren. Und sogar in der Waaler Straße waren die Menschen noch Stunden nach der Explosion aufgebracht. "Das hat geknallt, als wäre es direkt neben uns passiert", meinte zum Beispiel ein Anwohner der Perusastraße.

DK

Patrick Ermert

## Tödliches Familien-Drama in Rohrbach: Polizei gibt weitere Details bekannt



Archivfoto: ifogra

Di, 07.09.2021 17:44 Uhr

**55-Jähriger soll in Sachsen ein Feuer gelegt und in Rohrbach das Haus in die Luft gejagt haben. Dann raste er in den Tod. Die Leiche seiner Frau (54) fand man unter den Trümmern. Was bislang bekannt ist.**

(ty) Nach der Explosion eines Wohnhauses in Rohrbach am vergangenen Donnerstag hat die Polizei heute weitere Details zum Zusammenhang mit dem nur wenig später passierten Todes-Crash bei Schrobenhausen und mit dem Brand am selben Tag in einem Haus in Sachsen bekanntgegeben. Demnach hat sich offenbar ein unfassbares Familien-Drama abgespielt. Die Polizei geht davon aus, dass der 55-jährige Ehemann für die Explosion in Rohrbach und auch für das Feuer in der Wohnung in Lugau verantwortlich war. Die Leiche der Ehefrau (54) und der tote Hund der Familie wurden unter den Trümmern gefunden. Wenige Minuten nach der Explosion war der Kleinbus des Ehepaars auf der B300 in den Gegenverkehr geraten, mit einem Lkw kollidiert und in Flammen aufgegangen. Die Person am Steuer verbrannte bis zur Unkenntlichkeit. Laut DNA-Vergleich weiß man jetzt, dass der 55-Jährige am Steuer saß. Noch sind Fragen offen. Wir fassen zusammen, was bislang bekannt ist.

Wie mehrfach berichtet, war es am Donnerstag, 2. September, gegen 12.40 Uhr am Hopfenweg in Rohrbach zur Explosion eines Doppelhauses gekommen. Zunächst galt das Ehepaar, das in der dabei völlig zerstörten und eingestürzten Gebäude-Hälfte gewohnt hatte, als vermisst. Zusätzlich hatten sich Zusammenhänge mit einem tödlichen Verkehrsunfall ergeben, der sich kurz nach der Explosion – gegen 12.50 Uhr – in der Nähe von Schrobenhausen ereignet hatte, sowie Verbindungen zu einem laut Polizei am selben Tag – gegen 12.30 Uhr – festgestellten Brand in einem Mehrfamilienhaus im sächsischen Lugau. Die von dem Brand betroffene Wohnung in Lugau habe sich im Besitz des Ehepaars befunden, bestätigte heute ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern-Nord gegenüber unserer Redaktion.

Nachdem zunächst die unter den Trümmern in Rohrbach entdeckte Leiche als die tote 54-jährige Ehefrau identifiziert werden konnte, ist nun auch geklärt, wer bei dem Unfall auf der B300 bei Schrobenhausen ums Leben gekommen ist. Laut heutiger Mitteilung der Polizei steht nun durch einen DNA-Vergleich fest, "dass es sich bei dem Mann, der bei dem besagten Unfall bis zur Unkenntlichkeit verbrannte, um den 55-jährigen Ehemann handelt".



Aktuell werde in Zusammenhang mit der Explosion in Rohrbach "keine Person mehr vermisst", stellte das Polizeipräsidium Oberbayern-Nord heute klar. Die Ermittlungen am Explosionsort sind den Angaben zufolge mittlerweile abgeschlossen. Das bayerische Landeskriminalamt (LKA) ist weiterhin in die umfangreichen Untersuchungen eingebunden, hieß es heute auf Anfrage. Aufgrund der Gesamt-Umstände habe die Kriminalpolizei-Inspektion aus Ingolstadt nun auch die weitere Sachbearbeitung zu dem tödlichen Verkehrsunfall auf der B300 übernommen.

Zusammenfassend erklärte die Polizei heute außerdem: "Die bisherigen Erkenntnissen legen nahe, dass für die Explosion in Rohrbach und den Brand in Lugau der 55-Jährige verantwortlich ist." Weiter heißt es: "Die Umstände, die zum Tod der Ehefrau geführt haben, das Tatmotiv und die Explosions-Ursache sind Gegenstand der weiteren Ermittlungen. Gegen andere Personen besteht derzeit kein Tatverdacht." Nachfolgend fassen wir zusammen, was bislang offiziell bekannt ist.

### Die Ereignisse im Rückblick

Am frühen Donnerstag – die Einsatz-Zentrale des in Ingolstadt ansässigen Polizeipräsidiums Oberbayern-Nord war nach eigenen Angaben gegen 12.40 Uhr informiert worden – war es am Hopfenweg in Rohrbach zur Explosion eines Doppelhauses gekommen, bei der eine Hälfte des Gebäudes in sich zusammengestürzt und völlig zerstört sowie die zweite Hälfte massiv beschädigt worden ist. Zwei Menschen – nämlich das Ehepaar, das in dem komplett zerstörten Gebäude gewohnt hatte – galten daraufhin als vermisst.

Am Freitagmittag, ziemlich genau 24 Stunden nach der Explosion, hatte das Polizeipräsidium Oberbayern-Nord gemeldet, dass unter den Trümmern ein Leichnam gefunden worden ist. Die Identität dieser toten Person blieb allerdings zunächst unklar. Eine Obduktion am Institut für Rechtsmedizin in München sollte diesbezüglich Klarheit bringen. Das Ergebnis lag am Folgetag vor.



"Die am Explosionsort aufgefunden Leiche konnte zweifelsfrei als die 54-jährige Ehefrau identifiziert werden", teilte das Polizeipräsidium am Samstag mit. Auch die Leiche der bei dem tödlichen Verkehrsunfall auf der B300 in der Nähe von Schrobenhausen in einem Kleinbus bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Person wurde laut Polizei am Freitagabend beim Institut für Rechtsmedizin in München obduziert.

Bekannt war zu diesem Zeitpunkt schon, dass der Kleinbus auf die Adresse des in Rohrbach explodierten Hauses zugelassen war. Allerdings "Bei der Obduktion im Zusammenhang mit der bei dem Verkehrsunfall getöteten Person konnte aufgrund der starken Verbrühnungen lediglich festgestellt werden, dass es sich um einen Mann handelt", meldete die Polizei am Samstag. "Nähere Erkenntnisse liegen bisher nicht vor." Weitere Untersuchungen zur genauen Klärung der Identität sollten folgen.

Gegen 12.50 Uhr – also kurz nach der Explosion – war es an jenem Donnerstag auf der B300 zwischen Schrobenhausen und Peutenhausen zu dem Todes-Crash gekommen. Ein 44-Jähriger aus Vöhring war laut Polizei mit seinem Sattelzug auf der Bundesstraße in Richtung Ingolstadt unterwegs, als unmittelbar vor ihm der entgegenkommende VW-Bus in den Gegenverkehr geriet. Der Lkw-Fahrer habe trotz eines Ausweich-Manövers einen Frontal-Zusammenstoß nicht mehr vermeiden können.

"Der Kleinbus wurde durch den Aufprall total zerstört und ging unmittelbar in Flammen auf", fasste die Polizeispektion aus Schrobenhausen in ihrem Unfall-Bericht zusammen, "der Sattelzug kam teilweise nach rechts von der Fahrbahn ab." Der schwer verletzte Lkw-Fahrer sei von Ersthelfern aus seinem zortürmerten Führerhaus gerettet und versorgt worden. Nach Eintreffen des Rettungsdienstes sei er per Rettungs-Hubschrauber ins Uniklinikum nach Augsburg geflogen worden.



"Nach dem Ablöschen des Kleinbusses durch die Feuerwehr konnte aus dem Fahrzeug eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Person geborgen werden", erklärte die Polizei weiter. Die Identität dieser Person war zunächst völlig unklar. Nach der genannten Obduktion stand dann zumindest fest, dass es sich um einen Mann handelt. Erst seit heute, 7. September, weiß man sicher: Es war der 55-jährige Ehemann, der in den Tod gefahren ist.

Wie die Polizei erklärt hatte, war in dem Kleinbus auch eine Gasflasche gefunden worden. "Inwieweit diese zu den Unfallfolgen beigetragen haben könnte", das sei Gegenstand der weiteren Ermittlungen. Von der zuständigen Staatsanwaltschaft war auch ein Gutachten zur Klärung der genauen Abläufe in Auftrag gegeben worden. Der bei dem Crash entstandene Sachschaden werde auf 150.000 Euro geschätzt. Die B300 war an diesem Tag bis etwa 20.30 Uhr total gesperrt, eine Umleitung musste eingerichtet werden.

Wenigleich zunächst noch etliche Fragen offen blieben mussten, zeichnete sich immer mehr ab, dass sich ein schreckliches Familien-Drama abgespielt haben dürfte. Eine Verbindung weist dabei auch nach Sachsen. Das Polizeipräsidium Oberbayern-Nord teilte bald mit, dass im Zuge der laufenden Ermittlungen auch geklärt werden sollte, ob es einen Zusammenhang zwischen den Geschehnissen in Rohrbach beziehungsweise auf der Bundesstraße bei Schrobenhausen und einem Brand in einem Mehrfamilienhaus gibt, zu dem es ebenfalls an jenem Donnerstag gekommen war.

Ein Polizei-Sprecher hatte gegenüber unserer Redaktion bestätigt, dass es im sächsischen Lugau im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses ein Feuer gegeben habe. Bei dem Brand in der unbewohnten Wohnung sei aber niemand verletzt worden. Die Besitz-Verhältnisse dieser Wohnung würden auf das Ehepaar aus Rohrbach hindeuten, hieß es zunächst. Heute wurde auf Anfrage unserer Redaktion von der Polizei bestätigt: Das tote Ehepaar war im Besitz dieser Wohnung.



Die Ermittlungen der Beamten von der Kriminalpolizei-Inspektion in Ingolstadt zur Ursache sowie zu den näheren Umständen der vorherigen Explosion in Rohrbach sowie zu den weiteren Hintergründen der im Raum stehenden Taten und zur Todes-Ursache bei der Ehefrau dauern indes an. Auch weiterhin sind Experten des Landeskriminalamts in die umfangreichen Untersuchungen eingebunden. "Nach ersten Erkenntnissen dürfte es sich wahrscheinlich um eine Gas-Explosion gehandelt haben", hatte die Polizei bereits am Tag nach der Explosion erklärt.

Gegen 12.30 Uhr ein Brand in der unbewohnten Wohnung des Ehepaars in Sachsen. Gegen 12.40 Uhr die Explosion des von dem Ehepaar bewohnten Doppelhauses in Rohrbach – die Frau wird später tot aus den Trümmern geborgen. Gegen 12.50 Uhr rast der Ehemann bei Schrobenhausen in den Tod, verbrannt in seinem Kleinbus. Das ist offenbar die schreckliche Chronologie dieser Tragödie.

## Aktive Zusammenarbeit in neuer Dimension

Landkreis-Feuerwehren setzen Wechselladerkonzept um: Auch in Wolnzach bekommen zwei Fahrzeuge jetzt ihren Segen

**Wolnzach** – Seit einigen Jahren wird im Landkreis Pfaffenhofen immer mehr das Wechsellader-Konzept in den Feuerwehren umgesetzt – und so wurde auch für die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach im Juli vergangenen Jahres ein zweiter Wechsellader (Funkrufname 36/1) beschafft. Heuer im Mai kam dann im Austausch zum bereits etwas in die Jahre gekommenen Lastwagen noch ein weiteres Fahrzeug vom Landkreis hinzu (Funkrufname 36/2) – beide Fahrzeuge erhielten jetzt in einer kleinen Feierstunde durch den Wolnzacher Pfarrer Maximilian Roeb ihren kirchlichen Segen.

Neben zahlreichen aktiven Feuerwehrfrauen und -männern waren auch Mitglieder der alten Garde, Bürgermeister Jens Machold, stellvertretender Sachgebietsleiter für Brand- und Katastrophenschutz Matthias Krenauer sowie Kreisbrandinspektor

Christian Nitschke bei der kleinen Feierstunde zu Gast.

Der Wolnzacher Kommandant Georg Mirlach bedankte sich sowohl bei seiner Mannschaft als auch bei Gemeindeverwaltung. Damals, als der erste gebrauchte Wechsellader angeschafft wurde, war er in seiner Funktion als stellvertretender Kommandant noch

gegen ein solches Fahrzeug gewesen, so Mirlach. „Heute ist mir klar, dass der damals eingeschlagene Weg der richtige gewesen ist.“ Denn schon in vielen Situationen konnte die Wehr bedarfsgerecht die benötigten Abrollbehälter zu Einsätzen bringen.

Auch Bürgermeister Jens Machold lobte die Arbeit der

Feuerwehren. Gerade bei den jüngsten Hochwasserereignissen oder aber bei der Hausexplosion in Rohrbach habe sich der Einsatz aller Ehrenamtlichen und ihr Zusammenhalt wieder einmal sehr deutlich gezeigt.

Kreisbrandinspektor Christian Nitschke stellte stellvertretend für die Kreisbrandinspek-

tion fest, dass sich das landkreisweite Konzept mit Wechselladerfahrzeugen bewährt habe. Obwohl auch er zu Beginn „eher skeptisch“ gewesen sei. Er sei sehr stolz auf alle Feuerwehren im Landkreis – und an diesem Tag natürlich ganz besonders auf Wolnzach.

Den kirchlichen Segen spendete anschließend der Wolnzacher Pfarrer Maximilian Roeb, die Fürbitten widmete er allen Kameradinnen und Kameraden in den Blaulichtorganisationen wie auch THW, Rettungsdienst und Polizei. Damit auch wirklich das nötige Glück immer an Bord ist, überreichte Pfarrer Roeb noch zwei Christophorus-Anhänger für die Fahrzeugschlüssel.

Ein bisschen feiern war danach angesagt – sehr genossen die Anwesenden das Spiel der Musikanten von der Marktkapelle Wolnzach, denn Blasmusik, so die Feuerwehr, habe man sehr lange vermisst. WZ



**Nicht nur Gottes Segen** spendete Pfarrer Maximilian Roeb für die Fahrzeuge der Wolnzacher Feuerwehr, als sichtbares Zeichen hatte er für Kommandant Georg Mirlach auch noch Christophorus-Schlüsselanhänger mitgebracht (links). Zum Festakt bei strahlendem Wetter waren die beiden Neuzugänge mit Blumen geschmückt (rechts).  
Fotos: Kernld

## Tank verwechselt: Heizöl versehentlich in Saunaraum gepumpt

**Wolnzach - Heizöl statt ätherische Öle: Ein Malheur hat sich am Donnerstagvormittag in der Josef-Reindl-Straße in Wolnzach ereignet. Dort sollte der Heizöltank durch einen Lieferanten befüllt werden. Aus bisher ungeklärter Ursache, wurde jedoch nicht der Heizöltank mit Heizöl befüllt, sondern der Saunaraum, der unmittelbar daneben lag.**

Die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach wurde schließlich zur Beseitigung des Heizöls angefordert. Eine Gefahr für die Umwelt entstand durch den Vorfall aber nicht, heißt es in der Mitteilung der Polizei.

DK

## Hopfentrockungsanlage in Brand geraten: Sechsstelliger Schaden

Eschelbach - Feuerwehr, Rettungsdienst, THW und Polizei sind in am Samstag gegen 22.40 Uhr mit rund 80 Einsatzkräften nach Eschelbach in der Marktgemeinde Wolnzach ausgerückt. Dort war auf einem landwirtschaftlichen Anwesen eine Hopfentrockungsanlage in Brand geraten.



Die Brandursache ist noch ungeklärt, die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Foto: vifogra

Trotz des schnellen Eingreifens wurde die Anlage durch das Feuer komplett zerstört. Ein Übergreifen der Flammen auf das Wohngebäude konnte verhindert werden. Die Feuerwehr Eschelbach übernahm die Brandwache bis Sonntagvormittag, um auszuschließen, dass der Brand durch neue Glutnester neu aufflammte. Ersten Schätzungen der Polizei zufolge entstand ein Schaden in Höhe von ca. 150.000 bis 200.000 Euro. Personen wurden nicht verletzt.



Foto: vifogra

Die Kriminalpolizei Ingolstadt hat die Ermittlungen zur bisher unklaren Brandursache übernommen. Brandermittler des zuständigen Fachkommissariats der Kripo führen dahingehend in den nächsten Tagen weitere Ermittlungen vor Ort durch.

PK

## Lastwagen-Unfall bei Wolnzach: Fahrer (52) war total betrunken



Fotos: Schmid, vifogra

Di, 16.11.2021 11:00 Uhr

**Der Mann hatte mehr als zwei Promille intus und war außerdem zu schnell dran. Sein Führerschein wurde einkassiert.**

(ty) Ein total betrunkenen Lastwagen-Fahrer ist am frühen gestrigen Nachmittag bei Wolnzach mit seinem Lkw von der Strecke abgekommen. Das Unglück ereignete sich gegen 12.50 Uhr. Nach Angaben der Polizei war der 52-Jährige auf der Staatsstraße 2549 unterwegs, als er aufgrund überhöhter Geschwindigkeit und wegen seiner Alkoholisierung ins Bankett geriet. "Hier beschädigte er seinen Lkw dermaßen, dass eine Weiterfahrt nicht mehr möglich war", erklärte heute ein Sprecher der Geisenfelder Polizeiinspektion.

Im Zuge der Unfall-Aufnahme sei von den angerückten Beamten dann zunächst "deutlicher Alkohol-Geruch" bei dem belarussischen Lkw-Fahrer festgestellt worden. Ein Test habe den im Raum stehenden Verdacht anschließend auch bestätigt und einen Wert von "deutlich über zwei Promille" ergeben. Nach Rücksprache mit der zuständigen Staatsanwaltschaft in Ingolstadt habe sich der 52-Jährige einer Blutentnahme unterziehen müssen und sein Führerschein sei sichergestellt worden.

Den Mann erwarte jetzt ein Ermittlungs-Verfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs. Bekanntlich liegt ab einem Alkohol-Pegel in Höhe von 1,1 Promille am Steuer eine Straftat vor, selbst wenn kein Verkehrsunfall passiert. Die Polizei siedelte den bei dem Unfall am so genannten Bahnerberg entstandenen Sachschaden insgesamt in einer Größenordnung von 23 000 Euro an.



## Heftiger A93-Unfall bei Wolnzach: Pkw-Fahrerin (23) schwer verletzt



Fotos: Feuerwehr Wolnzach

So, 31.10.2021 14:14 Uhr

**Ihr Wagen kam von der Autobahn ab, fuhr auf dem Grünstreifen, überschlug sich über die Leitplanke und blieb auf der Fahrbahn liegen.**

(ty) Auf der A93 hat sich am gestrigen Nachmittag bei Wolnzach ein heftiger Verkehrsunfall ereignet, bei dem eine 23-Jahre alte Pkw-Lenkerin schwere Verletzungen erlitten hat. Ihr Wagen kam zunächst nach rechts von der Autobahn ab und fuhr im Grünstreifen, ehe er sich überschlug und wieder auf die Strecke zurückgeschleudert wurde. Die A93 war in Richtung des Autobahn-Dreiecks Holledau zirka eine Stunde lang komplett gesperrt. Die Unglücks-Ursache ist noch unklar, weshalb die Polizei um Hinweise etwaiger Zeugen bittet.

Der Unfall geschah gegen 15.35 Uhr zwischen der Anschlussstelle Wolnzach und dem Autobahn-Dreieck Holledau. Nach Erkenntnissen der Verkehrspolizei-Inspektion aus Ingolstadt ist folgendes passiert: Die 23-Jährige aus dem Raum Freising war mit ihrem Pkw auf der A93 in Fahrtrichtung Holledau unterwegs. Zirka zwei Kilometer vor dem Autobahn-Dreieck geriet der Pkw nach rechts von der Fahrbahn ab und über die beginnende Leitplanke auf den Grünstreifen. Auf einer Strecke von zirka 110 Metern verlor das Auto auf dem unebenen Grünstreifen mehrere Karosserie-Teile, ehe es sich wegen einer Senke überschlug und über die Leitplanke wieder auf der Fahrbahn zurückflog.

"Letztlich blieb der Pkw auf dem linken Fahrbahnstreifen entgegen der ursprünglichen Fahrtrichtung liegen", berichtet die Polizei. Die junge Frau habe schwere Verletzungen davongetragen. Nach der Erstversorgung vor Ort wurde sie vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Das Auto sei ringsum erheblich demoliert worden; die Polizei spricht von einem Totalschaden. Der Schaden an dem Fahrzeug wurde auf 20 000 Euro geschätzt. An den Verkehrseinrichtungen sei nach ersten Informationen zudem ein Gesamtschaden in Höhe von etwa 1000 Euro entstanden.

Die A93 war wegen der polizeilichen Unfall-Aufnahme und wegen der erforderlichen Räumungs-Arbeiten für ungefähr eine Stunde gesperrt. "In Fahrtrichtung Holledau kam es hierdurch zu erheblichen Behinderungen", erklärte heute ein Polizei-Sprecher. Neben der Polizei und dem Rettungsdienst war auch die Feuerwehr aus Wolnzach an der Unglücksstelle im Einsatz. Da die Unfall-Ursache noch nicht geklärt ist, bittet die Verkehrspolizei-Inspektion aus Ingolstadt darum, dass sich etwaige Zeugen unter der Telefonnummer (08 41) 93 43 - 44 10 melden.



## Angebranntes Essen

**Burgstall** – Wegen starker Rauchentwicklung in einem Burgstaller Wohnhaus sind am Donnerstag gegen 16.45 Uhr die Feuerwehren Wolnzach, Burgstall, Fahlenbach und Rohrbach ausgerückt. Die Hausbewohnerin hatte den Rauch beim Öffnen der Haustüre bemerkt, so die Polizei. Als Ursache stellte sich auf dem Herd vergessenes Essen heraus. Es entstand kein nennenswerter Schaden. WZ

# Freiwillige Feuerwehr Wolnzach – Markt e.V.

## Beitrittserklärung

Name:.....

Vorname:.....

Straße:.....

Postleitzahl:.....

Wohnort:.....

Telefon:.....

Geburtsdatum:.....

Beruf:.....

E-Mail-Adresse: .....

Ich werde einen Mitgliedsbeitrag von ..... Euro entrichten.

(Aktive mind. 15,00 Euro, Passive mind. 15,00 Euro und Fördernde mind. 20,00 Euro)

Wolnzach, den ..... .....

Unterschrift



## SEPA-Lastschriftmandat

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach e.V. – Preysingstraße 71 – 85283 Wolnzach

Gläubiger-Identifikationsnummer DE09ZZZ00000064118

Mandatsreferenz .....

Zahlungsart Wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige (wir ermächtigen) die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach, Zahlungen von meinem (unserem Konto) mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die von der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name:.....

Vorname:.....

Kontoinhaber:.....

Straße:.....

Postleitzahl:.....

Wohnort:.....

Kreditinstitut und BIC :.....

IBAN:.....

Wolnzach, den .....

.....

Unterschrift

---

## Impressum

**Textbeiträge:** Georg Mirlach (Bericht des Kommandanten), Thomas Kerndl (Einsatzberichte), Andreas Zablowky, Matthias Huber (Aus den Werkstätten), Jürgen Brüstl, Thomas Eberl (Jugend), Uli Schechinger, Simon Binder (Vereinsleben) **Fotos:** Feuerwehr-Archiv **Presseschau:** Mit freundlicher Genehmigung der Wolnzacher Zeitung und Pfaffenhofen-Today **Lektorin:** Julia Mirlach **Layout und Gestaltung:** Bettina Moser, Thomas Kerndl, Rudi Kollmannsberger, Benedikt Schmidt  
**Druck:** Kastner AG

Ein besonderer Dank gilt der Firma Kastner AG als Sponsor des Drucks unseres Jahresberichtes.



Besuchen Sie uns auf [www.feuerwehr-wolnzach.de](http://www.feuerwehr-wolnzach.de)